

Ein Netzwerk für Frauen

Lyceum Club Frankfurt Rhein-Main feiert im Schlosshotel Kronberg

VON BRIGITTE FUCHS, LYCEUM CLUB FRANKFURT RHEIN-MAIN

Main-Taunus-Kreis – Die Geschichte des Lyceum Clubs beginnt im Jahre 1902, als die junge englische Künstlerin Constance Smedley nach London zieht, um dort als Schriftstellerin tätig zu werden. Sie erkennt, dass Frauen, die künstlerisch oder geistig tätig sind, ein Netzwerk benötigen, um sich gegenseitig zu unterstützen. Unter dem Namen „Lyceum Club“ gründete sie in London den ersten Club. Er bot eine Synthese aus Vertretung der Rechte der Frauen, Kultur und kosmopolitischen Kon-

takten. Kurz nach Gründung des ersten Clubs erfolgte bereits ab 1904 die Etablierung von Lyceum Clubs in Deutschland. Es entstanden Clubs in Berlin, Hamburg, Köln, München und Stuttgart.

Der jüngste im Bunde ist der Club Frankfurt Rhein-Main mit Sitz in Hofheim, der sich 1996 gründete und in dem heute 70 Frauen aus dem Main-Taunus-Kreis und dem Rhein-Main-Gebiet Mitglieder sind.

Ziele aller Clubs – weltweit sind es 72 in 17 Ländern – sind die Pflege des kulturellen Lebens, Interesse am und Engagement im sozia-

len und künstlerischen Bereich. So unterstützt der Hofheimer Club mit Spenden zum Beispiel Projekte von Arche, Frauenhaus, Tafel sowie dem Verein Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt. Die Vergabe von Stipendien an Studenten der Hochschule für Musik Frankfurt am Main ergibt ferner interessante Kontakte zu jungen Künstlern.

Bis zu zweimal monatlich trifft man sich für gemeinsame Museen-Besuche, Städtetouren mit Führung, Ausflüge oder Vorträge zu spannenden Themen mit ausgesuchten Referenten. Auch der Austausch untereinan-

der auf nationaler und internationaler Ebene durch Treffen, Kongresse und Besuche stellt eine wichtige Säule der Club-Aktivitäten dar. Im Mai fanden die diesjährigen europäischen Kulturtage in Athen statt. Daran nahmen über 200 Clubmitglieder aus der ganzen Welt teil, einige davon auch vom Hofheimer Club.

Erika Partsch, die Präsidentin des Clubs Frankfurt Rhein-Main, sieht diese Kontakte gerade auch durch länderübergreifende Club-Partnerschaften weiter gestärkt. Mit Zürich verbindet Frankfurt Rhein-Main seit letztem Jahr eine interessante neue Partnerschaft.

Das 120-jährige Gründungsjahr der Association Internationale der Lyceum Clubs möchten die deutschen Clubs für mehr Sichtbarkeit nutzen, um weiter zu wachsen. Neue Mitglieder werden gesucht und sind herzlich willkommen.

80 Damen aus den Lyceum Clubs der Schweiz, Berlin, Stuttgart und natürlich Frankfurt Rhein-Main folgten der Einladung am 9. August nach Kronberg, um die Eröffnung des ersten Lyceum Clubs im Jahre 1903 zu feiern. Umrahmt wurde dies durch die Ansprachen der Präsidentin der Deutschen Förderung, Dorette Schuppert, Berlin, und der Präsidentin der Internationalen Förderung der nördlichen



Von links: Ingrid Döring, Vorstand, Erika Partsch, Präsidentin ILC Frankfurt Rhein-Main, Laura Violetta Lex, Sängerin, und Gisela Krause, Vizepräsidentin,

Hemisphäre, Monique Gächter, St. Gallen.

Ingrid Hasse – Dezernentin a. D. für Familie, Frauen, Gleichberechtigung und Integration (MTK), unterstrich mit ihrem Vortrag die Entwicklung der Frauen in Kunst und Kultur.

Die Feier wurde musikalisch begleitet von Darbietungen junger Musiker und Sänger – insbesondere auch aus dem Kreis der Stipendiaten. Das Schlosshotel in Kronberg – in fast authentischem englischen Ambiente – gab den passenden Rahmen dafür.



Ein Blick in den Festsaal.

FOTOS: FRANZISKA STROH, HOFHEIM